



30. Januar 2017

VRB fürchtet: G9 ebnet Weg in die Einheitsschule

Die forsa-Umfrage hat es gezeigt: Eine Mehrheit der Eltern, ja der gesamten Bevölkerung des Saarlandes will zurück zu G9. Wie repräsentativ die Umfrage wirklich war, sei dahingestellt. Tatsächlich bestätigt das Ergebnis der Umfrage aber die Resultate ähnlicher Umfragen in anderen Bundesländern.

Der VRB ist jedoch irritiert von der eilfertigen Zusage des Bildungsministers Commercon zu G9. Über Jahre wurde das Steckenpferd der Gemeinschaftsschule vorangetrieben und als zweite Säule der Bildung im Saarland verkauft, insbesondere mit dem Alleinstellungsmerkmal, hier das Abitur in neun Jahren erlangen zu können.

Der VRB fürchtet: Die CDU hält an G8 fest und bekommt so den Schwarzen Peter. Die SPD jedoch nutzt das Volksbegehren für ihre Zwecke aus, Grüne und Linke werden begeistert mitmachen: Endlich kann das Gymnasium de facto abgeschafft werden!

Durch die regelrechte Schülerflucht von der mit heißer Nadel gestrickten Gemeinschaftsschule hin zu den Gymnasien sinkt das Leistungsniveau dort ja schon jetzt, auch wenn es die Kollegen offiziell nicht zugeben können. In wenigen Jahren wird das Gymnasium im Niveau von der GemS nicht mehr zu unterscheiden sein, dann wird alles zusammengelegt. Und hier muss man dem Bildungsminister immerhin Ehrlichkeit zubilligen: Sein erklärtes Ziel ist die Einheitsschule.

Soviel Ehrlichkeit sollte aber die SPD auch den Wählern gegenüber zeigen - das Letzte was die Initiatoren des Volksbegehrens wollen, ist doch wohl ein G9, das nur noch dem Namen nach ein Gymnasium ist.